



Fragen und Antworten

Frage: „Mich beschäftigt schon seit längerer Zeit eine Frage ... In 1. Mose

1,27 steht: 'Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde ... Mann und Weib schuf er sie.' Es wird nicht beschrieben, wie Er den Mann schuf; auch nicht, daß die Frau aus der Rippe des Mannes gemacht wurde. Erst in Kapitel 2,7 wird beschrieben, wie Adam, und in Vers 22, wie Eva geschaffen wurde. Wenn doch bereits am 6. Tag Mann und Frau geschaffen wurden, warum heißt es dann immer, daß Adam und Eva die ersten Menschen waren? Verhält es sich vielleicht so, daß Adam + Eva die einzigen Menschen waren, die im Paradies lebten, während die zuerst Erschaffenen in der übrigen Welt lebten?“

S. Alberts, Emden

Antwort: Adam und Eva waren tatsächlich die ersten Menschen, die geschaffen worden sind. Die Lösung des Problems besteht darin, daß 1. Mose 1 und 2 keine verschiedenen Schöpfungsberichte sind, sondern daß Kapitel 2 praktisch ein Vergrößerungsglas auf den sechsten Tag ist. Obwohl in Kapitel 1 die Namen von Adam und Eva nicht erwähnt werden, besteht jedoch kein Zweifel daran, daß es sich bei diesen beiden Menschen um Adam und Eva gehandelt hat. Das wird durch 1. Mose 5,1.2 bestätigt, denn dort wird Adam mit Namen genannt: „Dies ist das Buch von Adams Geschlechtern. An dem Tage, da Gott Adam schuf, machte er ihn im Gleichnis Gottes. Mann und Weib schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tage, da sie geschaffen wurden.“ Von keinem anderen Menschen heißt es, daß er geschaffen wurde.

Auf den ersten Blick scheint es zwar so, als stehe Kapitel 2 im Widerspruch zu Kapitel 1 – was ja auch viele Ungläubige behaupten –, doch bei genauem Studium sieht man, daß sich Kapitel 2 sehr schön in Kapitel 1

einfügt. Es führt zu weit, jetzt das gesamte 2. Kapitel auszulegen, doch kurz zusammengefaßt ist folgendes am sechsten Tag geschehen:

1. Die Erschaffung der Landtiere (1,24.25)
2. Die Erschaffung Adams (1,26.27; 2,7)
3. Die gleichzeitige Bildung des Gartens Eden (2,8.9)
4. Gott bringt alle Tiere zu Adam, damit Adam ihnen Namen gebe (2,18-20)
5. Gott läßt Adam in einen tiefen Schlaf fallen und bildet aus einer seiner Rippen die Eva (2,21-25)
6. Der gemeinsame Auftrag Gottes an Adam und Eva, sich zu vermehren und über die Erde zu herrschen (1,28).

Die weiteren Kapitel in 1. Mose lassen keinen Zweifel daran, daß Adam und Eva tatsächlich die ersten Menschen waren. Die ersten Menschen, die geboren wurden, waren Kain und Abel in 1. Mose 4. Die weitere Entwicklung der Linie Kains wird dann in Kapitel 4,17-22 beschrieben. Weitere Kinder, die Adam und Eva bekamen, werden in Kapitel 4,25 – 5,4 erwähnt. Eine gleichzeitige oder auch zeitversetzte Erschaffung weiterer Menschen neben Adam und Eva steht nicht zuletzt im Widerspruch zu den vielen Stellen in Gottes Wort – siehe auch die Geschlechtsregister –, wo von Adam und Eva die Rede ist. Ich überlasse es Dir, einmal alle diese Stellen im Alten und Neuen Testament herauszusuchen.

Werner Mücher



Frage: „Geht es bei den Schwertern in Lukas 22,35-38 um buchstäbliche Schwerter, oder gebraucht der Herr hier ein Bild?“

J. Bettge, Sangershausen

Antwort: Bei der Aussendung der Jünger sollten sie weder Geld noch Proviant oder weitere Kleidung mitnehmen, auch kein zweites Paar Sandalen. Der Herr wollte, daß



Fragen und Antworten

sie überall aufgenommen und mit dem Notwendigen versorgt würden. Sie mußten bestätigen, daß es ihnen niemals an etwas gefehlt hatte. Nun stand Sein Sterben, also Seine Verwerfung seitens der Welt unmittelbar bevor. Die Feindschaft, die Ihm entgegenschlug, würde auch die Jünger treffen. Jetzt würde eine Zeit kommen, wo sie auf Ablehnung stoßen würden und sich selbst versorgen müßten, deshalb sollten sie nun sehr wohl eine Börse und Tasche (einen Reisesack) mitnehmen. Wer keine Börse hätte, sollte sein zusätzliches Kleid verkaufen und ein Schwert kaufen.

Der Sinn von Vers 36 ist wohl dieser: „Wer kein Schwert hat, verkaufe sein Oberkleid und kaufe eines.“ Die Jünger sollten sich gegen die Feindschaft wappnen, die sie künftig erfahren würden. Und dann folgt die Begründung in Vers 37, nämlich daß der Herr unter die Gesetzlosen gerechnet werden müßte. Der Herr würde wie ein Verbrecher, ein Krimineller, betrachtet und behandelt werden. Eine Schande in den Augen der Welt. Das war Sein Ende hier auf der Erde.

Daraufhin sagen die Jünger zum Herrn, daß da zwei Schwerter wären. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß die Jünger diese Schwerter bei sich hatten. Möglicherweise hingen sie in dem Raum, wo sie sich aufhielten. Ob Petrus sich beim Hinausgehen eines eingesteckt hat und damit dann dem Knecht des Hohenpriesters das Ohr abschlug? Wie wenig verstanden die Jünger den Herrn, wie wenig waren sie in der Lage, auf Seine Gedanken einzugehen.

Doch nun die entscheidende Frage, was der Herr damit meinte, als Er den Jüngern sagte, sie sollten sich ein Schwert kaufen. Sollten sie sich künftig bei Todesgefahr selbst verteidigen? Es ist kaum denkbar, daß der Herr den Jüngern dazu geraten hätte, die Grundlage der Gnade zu verlassen. Das würde doch auch in völligem Gegensatz zu Seinen Worten stehen, die Er kurze Zeit später in Gethsemane zu Petrus gesprochen hat: „Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen“ (Mt 26,52). Das war ja gerade Selbstverteidigung.



Der Apostel Paulus hat diese Feindschaft in reichem Maße erfahren: „Oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren unter falschen Brüdern“ (2. Kor 11,26). Können wir uns vorstellen, daß der Apostel sich bei diesen Gelegenheiten mit einem Schwert verteidigt hätte?

Ich komme daher zu dem Schluß, daß das Schwert, von dem der Herr Jesus in Lukas 22 zu den Jüngern sprach, nur symbolisch zu verstehen ist. Es bedeutet, daß die Jünger sich auf harte Feindschaft gefaßt machen sollten.

Werner Mücher

Für Eure Fragen:
Tel/Fax: 0341 - 441 00 00



Die Rubrik „Bibelkurs“ ist als unsere Leser gedacht, das fortlaufend zu studieren. Eure dem Bibelstudium ergeben, zu beantworten. Ebenso freuen wir uns über Eure Anregungen.



Hilfe und Unterstützung für Wort Gottes regelmäßig und Fragen, die sich für Euch aus werden wir gern versuchen

9 welche Strafe leiden werden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

Das ist das endgültige Schicksal der Menschen, die Gott nicht kennen und dem Evangelium nicht gehorchen wollten. Der Herr Jesus wird als der vollkommene Richter diese Menschen mit dem Tod bestrafen. Doch letztlich besteht ihr Gericht in dem ewigen Verderben. Das ewige Gericht wird zwar noch nicht in diesem Augenblick ausgeführt, aber ihr Schicksal ist besiegelt. Sie werden am Ende des Tausendjährigen Reiches vor dem großen weißen Thron stehen. Dann erfolgt das endgültige Gericht und das Hineinwerfen in den Feuersee (Offb 20,11-15).

Ewiges Verderben: An einem immerwährenden Verderben, das niemals enden wird, läßt die Heilige Schrift nicht den geringsten Zweifel. Es hat in der Vergangenheit viele Versuche gegeben, den Begriff „ewiges Verderben“ anders zu erklären. Wir verzichten hier auf ein eingehendes Studium und verweisen auf die gründlichen Ausführungen von F.B. Hole in seinem Büchlein *Das ewige Feuer*.

Vom Angesicht des Herrn: Für die Gläubigen ist die Gegenwart des Herrn der Himmel (1. Thes 4,17), eine nie endende Glückseligkeit. Die Ungläubigen werden für immer aus Seiner Gegenwart entfernt sein. Der Herr Jesus ist die Quelle des Lebens, des Lichtes und der Liebe. Davon werden diese Menschen für ewig getrennt sein.

Und von der Herrlichkeit seiner Stärke: In dieser Stärke wird der Herr das Reich entfalten. Zugleich wird diese Stärke die Herrlichkeit des Herrn offenbaren. Und diese Entfaltung endet nicht mit dem 1000j. Reich, sie wird sich in alle Ewigkeit entfalten. Für immer werden die Ungläubigen davon entfernt sein.

Können wir noch über das Los der Ungläubigen weinen? Ist das nicht ein Ansporn für uns, mit den Ungläubigen über das Heil ihrer Seele zu sprechen? Wie viele sind es doch, die sich auf dem Weg in das ewige Verderben befinden!

10 wenn er kommen wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei euch ist geglaubt worden.

Verherrlicht ... in seinen Heiligen: Die andere Seite der Medaille Seines Kommens ist die, daß der Herr Jesus in¹ den Seinen verherrlicht wird. An jenem Tage werden die

¹ Es heißt hier nicht *durch* oder *von*, obwohl das auch der Fall sein wird. Doch das ist ein anderer Gedanke, der hier nicht behandelt wird.

